

Kind; der erstere will sein Weib scheinbar mit fortziehen. Links Christus; er trägt auf dem rechten Arme ein Kind; die Linke segnet ein anderes, das von einer knieenden Mutter gehalten wird; fünf weitere Frauen stehen um den Herrn herum. Links oben eine Stadt. Rechts oben bez.:

Lasset die Kind | lein zu mir kommen | und weret ihnen | nicht den solcher | ist das
himelreich.

Der linke Theil des Denkmals ist ähnlich durchgeführt. Ein Kreuz, davor knieen unten rechts zwei Mädchen und zwei Frauen, links zwei Männer und zwei Jünglinge in der üblichen Tracht und Haltung. Oben die Auferstehung. Vorn sitzt ein nackter Mann; ein Weib, theils schon Gerippe, liegt daneben; seitlich links steht ein Mann in langem faltigen Gewande, beide Hände und den Kopf erhoben nach Gottvater, der aus den Wolken nach unten zeigt. Rechts oben auf dem Berge eine Burg.

Ueber dem rechten Theile des Denkmals erhielt sich ein Aufsatz. Seitlich consolenartig begrenzt, darüber ein Gebälk mit Spitzverdachung, oben in der Mitte der Rest eines Sockels für eine Figur. Im Fries bez.:

Esa XI. Seine ruge wird ehre sein.

Zwischen den Consolen ein Relief: Das jüngste Gericht. Rechts die Bösen, die der geöffnete Rachen eines Thieres verschlingt; links die Guten, von einem Engel geführt. Oben auf der Weltkugel Christus, seitlich je ein Posaunenengel, rechts in Wolken ein betender Mann, links ein Weib. Oben dazu bez.:

Von dannen er kommen wird zu | richten die lebendigen und todtē.

Unten zwischen den Postamenten erhielt sich nur auf dem rechten Theile die Inschrift. Bez.:

Ano Dni. 1573. Den 5. | Martii ist in christo selig | lich verschieden die edle ehrn | thugent-
same fraw Margarethe | des gestrengen und ehrnves | ten Hans Alnpecks. des el | dern zur
Lockwitz und Ober | schar eheliche hausfraw. eine geborne Klingin von Halla. | ihres alters
52 (32?) iar und ligt zum | Bieberstein begraben | der got gnade.

Das Denkmal ist an der nordöstlichen Seite aufgestellt, leider schon stark beschädigt, die Feinheiten sind verloren gegangen, einzelne Glieder der Figuren fehlen, desgleichen die Wappen, deren je vier auf den Säulen aufgedübelt waren; die Dübellöcher sind mit Cement verputzt. Das Gebälk ist auch stark beschädigt. Der Aufsatz auf dem linken Theile, sowie die seitlichen Figuren auf den Anläufen sind nicht mehr vorhanden.

Neuerdings zeigt der linke Theil grosse Sprünge in der Verdachung, die scheinbar durch die Empore mit veranlasst sind, deren Rahmenholz und Fussboden auf dem Denkmal ruhen.

Denkmal des Hans Allnpeck des Jüngeren (Fig. 59).

Sandstein, 3 m breit, 5,20 m hoch.

Ueber einem Postament, dessen Flächen durch Masken und Rollwerk belebt sind, baut sich eine kräftige freistehende jonische Säulenstellung auf, etwa zwei Drittel von oben herunter ist der Säulenschaft mit Canneluren versehen, im unteren Drittel beflügelte Köpfchen und Masken mit Rollwerk. Ueber der Säulenstellung ein kräftiges Gebälk, fein profilirt, im Gesims zierlicher Eierstab und Zahnschnitt. Auf dem Fries befestigt folgende acht Wappen von rechts nach links: 1. von Karas, 2. von Breitenbauch, 3. von Steige, 4. von Allnpeck, 5. von Starschedel, 6. von Hackeborn, 7. von Grauschwitz, 8. von Haubitz.